

Eigenfetttransplantation/ Eigenfetttransfer (Lipostructure) zur Auffüllung von Gesichtsfalten/ Körperkonturdefekten

Die Eigenfetttransfer-Operation besteht in der hochsterilen Entnahme von Fettzellen (meistens aus dem Bauchfettbereich) mit anschließender Bearbeitung der Fettzellen in einem Spezialverfahren und der nachfolgenden dreidimensionalen Implantation des eigenen Fettgewebes in das vorhandene Unterhautfettgewebe zum Zweck der Aufpolsterung/ Füllung.

Langzeitbeobachtungen in der Literatur berichten von dauerhaften Ergebnissen über mehrer Jahre, was wir aufgrund unserer eigenen Patientenbehandlungen bestätigen können.

Bevorzugte Transplantationsorte des Eigenfetts sind im Gesicht die Nasolabial-, Wangen- und Kinnregionen.

Der Eingriff führt zu einer (gewünschten) Veränderung und Straffung des Gesichtszüge führen, woran sich der Patient erst gewöhnen muß.

Meistens wird mit einer minimalen „Überkorrektur“ gearbeitet, da nach dem ersten Fetttransfer möglicherweise ein Teil des transplantierten Fetts zugrunde geht bevor es zu einer ausreichenden Vaskularisierung des Transplantats gekommen ist. Man sollte gegebenenfalls daher eine zweite Eigenfetttransplantation am Abstand von ca. 10-12 Wochen in Betracht ziehen.

Der „direkte“ Fetttransfer (Entnahme, Fettaufbereitung und Implantation in einer Sitzung) erscheint uns hinsichtlich der Qualität des Transplantates der Implantation früher entnommener und eingefrorener Proben überlegen zu sein.

Der Eingriff erfolgt ambulant, im Regelfall sind die Patienten nach ca. 2 Tagen wieder „gesellschaftsfähig“.